



Kazuki in sein Bettchen, welcher Sekunden später bereits schlief.

„Wieso das denn?“ fragte Tayuya, die auf dem Weg in die Dusche war um sich die letzten Blutreste abzuwaschen und sich für die heutige Nacht fertig zu machen.

„Ich möchte dich noch ein letztes Mal untersuchen, bevor du mit ihm schläfst.“

„Meine Güte, jetzt macht ihr euch aber wirklich zu viele Sorgen. Mit einem anständigen Vorspiel wird das kein Problem.“ Als sie den fordernden Blick in Kabutos Augen sah, seufzte sie. „Na, gut, ich komme gleich.“ Daraufhin war sie im Badezimmer verschwunden.

Kabuto sah noch ein letztes Mal zu den beiden Kindern. Sie schliefen einigermaßen ruhig und lang, deswegen würde er sie in der Nähe seiner Eltern lassen. Er hatte erkannt, dass allein die Nähe von Tayuyas oder Orochimarus Chakra ausreichte, um die beiden zu beruhigen. Die Kleinen wussten eben, wer ihre Eltern waren.

Der Arzt selbst würde sich in seinem eigenen Zimmer einige Gänge weiter aufhalten. Wenn die beiden Probleme hatten, würde er ihnen zur Seite stehen – mit allem was sein Medizinschrank so zu bieten hatte. Aber die wirklich guten Dinge, hatte wohl Orochimaru in seiner mit einem Sichtschutz-Jutsu versteckten Truhe neben dem Bett.

Ach, wieso machte er sich überhaupt solche Sorgen um die beiden. Sex war doch eigentlich die natürlichste Sache der Welt. Das konnte doch nicht so schwer sein. Außerdem war es bis vor ein paar Monaten noch Gang und Gebe gewesen, dass sie gemeinsam die Nächte durchgemacht hatten.

Er seufzte. Tayuya hatte sich von dem naiven kleinen Mädchen in einer einigermaßen verantwortungsbewusste Mutter verwandelt. Sie brauchte seinen Schutz nicht mehr. Bei Orochimaru war das anders. Er war, seit er Vater geworden war, um einiges schlampiger im Umgang mit Personen und Dingen. Zum Beispiel hatte er heute Mittag auch etwas sehr Wichtiges – genannt Windel – nicht mit in den Kinderwagen gepackt.

„Hier bin ich,“ sagte Tayuya und kam zu ihm ins Untersuchungszimmer. Die Prozedur war ihr bereits bekannt: Sich ausziehen, auf den seltsamen Stuhl setzen und ruhig bleiben.

„Gut, dann sehen wir mal nach.“ Kabuto zog seine Handschuhe an und kniete sich zwischen ihre Beine. Jeder andere Mann wäre jetzt wahrscheinlich vor Verlangen nach einem Frauenkörper dahingeschmolzen, aber Kabuto konnte sich beherrschen. Er war ja schließlich Arzt.

„Endlich fertig?“ fragte sie, als Kabuto damit aufhörte sie zu betasten.

„Nein, und das weißt du doch ganz genau.“ Er holte ein seltsames Metallgerät heraus und schmierte es mit etwas Gleitmittel ein.

„Was willst du mit dem Ding?“ Tayuya betrachtete das merkwürdige Ungetüm und dann Kabutos Gesicht.

„Damit kann ich deinen Eingang genau ansehen und feststellen, ob an manchen Stellen die Haut noch nicht richtig verheilt ist.“ Er setzte an. „Das könnte jetzt etwas kalt sein.“

„Hey!“ Tayuya schreckte zurück und hätte ihn am liebsten mit dem Fuß ins Gesicht getreten.

„Ist es zu kalt? Soll ich es vorher ein wenig anwärmen?“ meinte er nun schnippisch.

„Nein, das Ding tut mir weh.“

„Das ist normal nach so einer Heilung der Haut. Sie wurde doch nicht gedehnt.“ Kabuto achtete nicht weiter auf ihr Zetern und schob es einfach hinein. Bei Orochimaru würde sie nicht herumzicken.

„Arschloch...“ murrte sie, blieb aber sonst ruhig, während Kabuto sich an ihr zu schaffen machte.

„Ein paar Stellen sind noch nicht ganz so, wie sie sein sollten, aber ich glaube nicht, dass es allzu große Probleme bereiten wird. Außerdem ist dein Becken nicht nur größer durch die Kinder, sondern auch den Eingang ist ein klein wenig länger und deine Gebärmutter ist ebenfalls größer. Das ist ganz normal und könnte eine weitere Schwangerschaft erleichtern.“

„Bloß nicht!“ warf sie ein und meinte dann, „vielleicht passt der Meister dann ja mal ganz in mich hinein, wenn ich nun länger bin.“

Da war wieder diese Naivität... „Ja...“ Als er das Gerät herauszog, dachte der Arzt darüber nach, um wie vieles größer des Meisters Glied war und wie es aussehen könnte, wenn er ganz in ihr steckte. Das Bild machte ihm Angst. Dass dem Mädchen eine solch monströse Präsenz in ihrem Körper gefiel, verstand er einfach nicht. Er war noch immer felsenfest der Meinung, dass ein zu großes Glied der Frau eher Missfallen brachte, aber bei Orochimaru kam ja auch noch die Technik hinzu und diese beherrschte er nun wirklich perfekt.

Tayuya seufzte erleichtert, als sie sich wieder anziehen konnte.

„Möchtest du das hier vielleicht mitnehmen?“ fragte Kabuto und hob eine Tube der Gleitcreme von vorhin hoch.

„Äh...“ Tayuya errötet leicht, „ich weiß ja nicht.“ Sie stellte sich Orochimaru vor, wie er zu viel davon in ihren Eingang tat und verwirrt sein Werk betrachtete. „Bisher war ich immer feucht und erregt genug...“

„Ich weiß noch nicht, wie die Drüsen verheilt sind, die genau diese Feuchtigkeit aussenden, deswegen empfehle ich es dir, es für alle Fälle mitzunehmen.“

„Überredet...“

